

SPD-Fraktion im Kreistag Bad Dürkheim

Kreisverwaltung Bad Dürkheim  
Frau Landrätin Sabine Röhl  
Philipp-Fauth-Str. 11  
67098 Bad Dürkheim

Kreisverwaltung Bad Dürkheim								
<input type="checkbox"/> Kenntnisnahme								L
<input type="checkbox"/> Erledigung								I
Eingang 21. JUNI 2006								
								II
								III
<input type="checkbox"/> Stellungnahme								IV
<input type="checkbox"/> Rücksprache								
1	2	3	4	5	6	7	AWB	RPA

Sitzung des Kreistages am 28.06.2006  
Antrag zur Familienpolitik im Landkreis Bad Dürkheim

Sehr geehrte Frau Landrätin Röhl,

der im Jahr 2005 von Bundesfamilienministerin Renate Schmidt vorgestellte Familienatlas 2005 des Forschungsinstitutes Prognos AG in Kooperation mit der Wochenzeitschrift „Die Zeit“ sieht den Landkreis Bad Dürkheim als einen von fünf Landkreisen in der Pfalz in der Gruppe A „Wo es sich als Familie gut wohnen und leben lässt“. Bundesweit sind lediglich 88 Kreise und Städte bis 100.000 Einwohner in dieser höchsten Gruppe platziert.

Ausgehend von diesem hervorragenden Ergebnis sollten wir nichts unversucht lassen, diesen hohen Standard der Familienfreundlichkeit noch weiter auszubauen.

Als ein gutes Beispiel hierfür erscheinen uns u.a. die seit einiger Zeit bundesweit eingerichteten lokalen Bündnisse für Familie. Auch in Rheinland-Pfalz werden diese lokalen Netzwerke durch die Servicestelle für lokale Bündnisse bei der Landeszentrale für Gesundheitsförderung unterstützt. Im Landkreis Bad Dürkheim ist die Gemeinde Hassloch die erste Gebietskörperschaft, die ein lokales Bündnis für Familie eingerichtet hat. Bereits bei der Auftaktveranstaltung am 04.05.2006 sind mehr als 100 Ideen/Vorschläge für ein Mehr an Familienfreundlichkeit eingegangen.

Wir beantragen daher folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung zu bringen:

„Die Verwaltung wird beauftragt

1. einen Überblick aller Angebote die der Familienförderung dienen zusammenzustellen.
2. anhand dieser Zusammenstellung soll festgestellt werden, ob und wo noch Handlungsbedarf besteht.

Nach Vorlage der entsprechenden Unterlagen soll ein weiterführendes Konzept durch die zuständigen Kreisgremien entwickelt werden.“

Mit freundlichen Grüßen

*H.-M. Gebhardt*